

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **H**

# VERKEHR

Reihe 6

## Straßenverkehrsunfälle

**1974**

Vorbericht



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 270600 — 741000



Erschienen im April 1975

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis : DM 2,-



## Inhalt

	Seite
Methodische Erläuterungen .....	4
Straßenverkehrsunfälle 1974 .....	5
Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte sowie Kraftfahrzeugbestand von 1953 bis 1974 .....	6
Getötete Personen nach Art der Verkehrsbeteiligung .....	8
Häufigkeit und Schwere der Straßenverkehrsunfälle .....	9
Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte nach Monaten .....	10
Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte nach Ländern .....	11

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den  
"Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter  
mit der Kennziffer Nr. H I 1 veröffentlicht.



Auf Grund des Gesetzes zur Durchführung einer Straßenverkehrsunfallstatistik (StVUnfG) <sup>1)</sup> wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, eine Bundesstatistik geführt.

Gezählt werden die Unfälle und bei den mit Anzeigen gemeldeten Unfällen die daran Beteiligten, die Verunglückten sowie die polizeilich feststellbaren Unfallursachen.

Die Unfälle werden unterschieden nach:

Unfälle mit Getöteten,  
Unfälle mit Schwerverletzten,  
Unfälle mit Leichtverletzten und  
Unfälle mit nur Sachschaden.

Als Beteiligte an einem Straßenverkehrsunfall werden alle Fahrzeugführer und Fußgänger erfaßt, die selbst - oder deren Fahrzeuge - Schäden erlitten oder hervorge-rufen haben.

Als Verunglückte zählen Personen, die verletzt oder getötet wurden. Dabei werden erfaßt als

Getötete:

Personen, die auf der Stelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben;

Schwerverletzte:

Personen, die unmittelbar in Krankenanstalten zur stationären Behandlung eingeliefert wurden;

Leichtverletzte:

Personen, deren Verletzungen keinen Krankenhausaufenthalt erforderten.

Die Ermittlung der Unfallursachen geht von dem Grundsatz aus, möglichst nur solche Ursachen zu erfassen, die von dem unfallaufnehmenden Polizeibeamten objektiv festgestellt werden können. Da in vielen Fällen mehr als eine Ursache zum Zustandekommen des Unfalles beitragen und nicht immer zwischen Haupt- und Nebenursachen unterschieden werden kann, werden stets sämtliche bei einem Unfall ermittelten Ursachen erfaßt. Die Gesamtzahl der von der Statistik nachgewiesenen Ursachen ist daher immer größer als die Zahl der Unfälle selbst. 1962 wurde ein neuer Ursachenkatalog eingeführt. Er umfaßt 84 Positionen, nach denen die Vielzahl der angegebenen Fehler und Ursachen gruppiert werden.

Die Ortslage des Unfalles wird durch die gelben Ortstafeln (StVO § 42, Zeichen 310 und 311) bestimmt. Als Innerortsunfälle zählen danach z.B. alle Unfälle innerhalb von Ortschaften, auch wenn es sich bei der Straße um eine freie Strecke handelt.

1) BGBl. I 1961 S. 606 und 1965 S. 1437.



# Straßenverkehrsunfälle 1974

Die ersten Zahlen zu den wichtigsten Merkmalen der amtlichen Statistik über Straßenverkehrsunfälle im Bundesgebiet 1974 liegen nunmehr vor. Diese z.T. vorläufigen Ergebnisse aus den Monatsstatistiken werden später noch durch das Jahrestabellenprogramm ergänzt. Die Angaben hierzu sind aber erst Mitte 1975 vorhanden.

Die Polizeidienststellen meldeten 1974 insgesamt 1 229 000 Straßenverkehrsunfälle. Die Mehrzahl von ihnen, und zwar 898 000 oder 73 %, hatte nur Sachschaden zur Folge. Bei 330 943 Unfällen oder 27 % verunglückten aber auch Fahrzeugbenutzer und zu Fuß gehende Personen (Unfälle mit Personenschaden), und zwar wurden 14 590 Menschen getötet und 446 912 verletzt.

Auch 1974 weniger Straßenverkehrsunfälle

Im Jahr 1973 verringerten sich in einem bisher noch nicht dagewesenen Ausmaß die Unfälle im Verkehr auf den Straßen des Bundesgebietes. Dieser Rückgang wurde vor allem durch das im Herbst 1972 eingeführte "Tempo 100" auf Bundes- und Landstraßen, die nicht durch zwei oder mehr Fahrstreifen je Fahrbahn ausgerüstet sind, die Mitte 1973 in Kraft getretene 0,8-Promille-Regelung und die Ende des Jahres im Zusammenhang mit der Ölkrise getroffenen Maßnahmen - Sonntagsfahrverbote Ende November und im Dezember

1973, Höchstgeschwindigkeiten 100 bzw. 80 km/h auf Autobahnen bzw. sonstigen Außerortsstraßen bis Mitte März 1974 - bewirkt (siehe hierzu auch WiSta 3/1974, S. 215). Der Rückgang hielt im allgemeinen auch 1974 noch an. Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden lag 1974 um 22 782 oder 6,4 % niedriger als 1973; sie belief sich auf 330 943. Von den reinen Sachschadensunfällen ereigneten sich 1974 um 72 000 oder 7,4 % weniger als 1973. Durch den Rückgang der Unfälle verunglückten 1974 wiederum weniger Fahrzeugbenutzer und Fußgänger. Die Zahl der Getöteten war gegenüber 1973 um 1 712 oder 10,5 % und die der Verletzten um 41 334 oder 8,5 % geringer.

Das gesamte Ausmaß des Unfallrückganges wird deutlich, wenn die Ergebnisse des Jahres 1974 den im wesentlichen noch ungeschmälert hohen Zahlen von 1972 gegenübergestellt werden:

1974 gegenüber 1972

Unfälle	
mit Personenschaden	- 47 832 oder - 12,6 %
Unfälle	
mit nur Sachschaden	- 104 000 oder - 10,4 %
zusammen	- 152 000 oder - 11,0 %
Getötete	- 4 221 oder - 22,4 %
Verletzte	- 81 615 oder - 15,4 %

Land	Unfälle			Verunglückte	
	insgesamt	davon mit		Getötete	Verletzte
		Personenschaden	nur Sachschaden		
Schleswig-Holstein .....	57 700	15 519	42 200	654	20 378
Hamburg .....	40 600	10 577	30 000	279	13 738
Niedersachsen .....	142 500	39 227	103 300	2 257	52 322
Bremen .....	18 100	4 343	13 700	79	5 154
Nordrhein-Westfalen ...	287 100	87 240	199 900	3 161	114 388
Hessen .....	122 600	30 766	91 800	1 201	42 064
Rheinland-Pfalz .....	81 300	20 069	61 200	963	27 809
Baden-Württemberg .....	185 900	46 067	139 800	2 333	64 923
Bayern .....	209 100	57 785	151 400	3 088	81 048
Saarland .....	23 900	6 178	17 800	244	8 462
Berlin (West) .....	59 800	13 172	46 600	331	16 626
Bundesgebiet .....	1 229 000	330 943	898 000	14 590	446 912



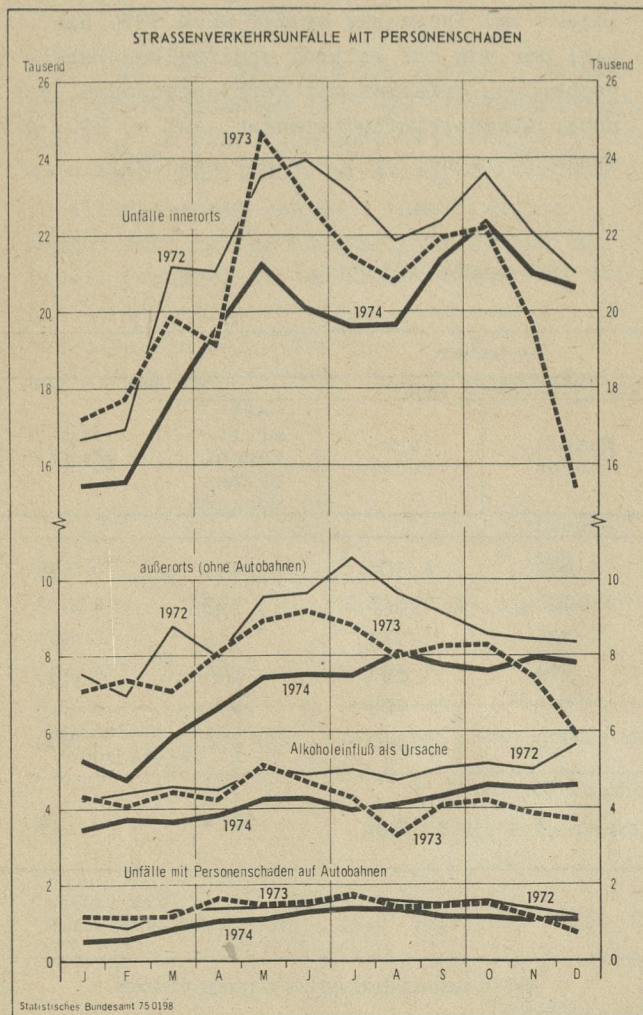
Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte  
sowie Kraftfahrzeugbestand

Jahr	Straßenverkehrsunfälle			Verunglückte			Kraft- fahr- zeug- bestand
	ins- gesamt	davon mit		ins- gesamt	Ge- tötete	Ver- letzte	
		Per- sonen- schaden	nur Sach- schaden				
Anzahl							1 000
1953 .....	473 000	251 618	221 000	326 606	11 449	315 157	4 343
1954 .....	524 000	267 925	256 000	347 032	12 071	334 961	5 288
1955 .....	603 000	296 071	307 000	383 951	12 791	371 160	6 301
1956 .....	664 000	307 012	357 000	396 572	13 427	383 145	7 277
1957 .....	679 000	299 866	379 000	389 145	13 004	376 141	8 043
1958 .....	752 000	296 697	455 000	384 693	12 169	372 524	8 688
1959 .....	844 000	327 595	516 000	433 649	13 822	419 827	9 318
1960 .....	990 000	349 315	641 000	469 366	14 406	454 960	10 217
1961 .....	1 030 000	339 547	690 000	462 470	14 543	447 927	10 940
1962 .....	1 079 000	321 257	758 000	442 933	14 445	428 488	11 506
1963 .....	1 115 000	314 642	800 000	438 811	14 513	424 298	12 215
1964 .....	1 089 000	328 668	760 000	462 666	16 494	446 172	12 850
1965 .....	1 099 000	316 361	783 000	449 243	15 753	433 490	13 575
1966 .....	1 167 000	332 622	834 000	473 700	16 868	456 832	14 445
1967 .....	1 144 000	335 552	808 000	479 132	17 084	462 048	15 000
1968 .....	1 181 000	339 704	841 000	485 354	16 636	468 718	15 500
1969 .....	1 214 000	338 921	875 000	489 033	16 646	472 387	16 500
1970 .....	1 393 000	377 610	1 015 000	550 988	19 193	531 795	18 000
1971 .....	1 339 000	369 177	969 000	536 812	18 753	518 059	19 300
1972 .....	1 381 000	378 775	1 002 000	547 338	18 811	528 527	20 500
1973 .....	1 324 000	353 725	970 000	504 548	16 302	488 246	21 700
1974 .....	1 229 000	330 943	898 000	461 502	14 590	446 912	22 200

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %

1954 .....	+ 10,8	+ 6,5	+ 15,8	+ 6,3	+ 5,4	+ 6,3	+ 21,8
1955 .....	+ 15,1	+ 10,5	+ 19,9	+ 10,6	+ 6,0	+ 10,8	+ 19,2
1956 .....	+ 10,1	+ 3,7	+ 16,3	+ 3,3	+ 5,0	+ 3,2	+ 15,5
1957 .....	+ 2,3	- 2,3	+ 6,2	- 1,9	- 3,2	- 1,8	+ 10,5
1958 .....	+ 10,8	- 1,1	+ 20,1	- 1,1	- 6,4	- 1,0	+ 8,0
1959 .....	+ 12,2	+ 10,4	+ 13,4	+ 12,7	+ 13,6	+ 12,7	+ 7,3
1960 .....	+ 17,3	+ 6,6	+ 24,2	+ 8,2	+ 4,2	+ 8,4	+ 9,6
1961 .....	+ 4,0	- 2,8	+ 7,6	- 1,5	+ 1,0	- 1,5	+ 7,1
1962 .....	+ 4,8	- 5,4	+ 9,9	- 4,2	- 0,7	- 4,3	+ 5,2
1963 .....	+ 3,3	- 2,1	+ 5,5	- 0,9	+ 0,5	- 1,0	+ 6,2
1964 .....	- 2,3	+ 4,5	- 5,0	+ 5,4	+ 13,6	+ 5,2	+ 5,2
1965 .....	+ 0,9	- 3,7	+ 3,0	- 2,9	- 4,5	- 2,8	+ 5,6
1966 .....	+ 6,2	+ 5,1	+ 6,5	+ 5,4	+ 7,1	+ 5,4	+ 6,4
1967 .....	- 2,0	+ 0,9	- 3,1	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 3,8
1968 .....	+ 3,2	+ 1,2	+ 4,1	+ 1,3	- 2,6	+ 1,4	+ 3,3
1969 .....	+ 2,8	- 0,2	+ 4,0	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,8	+ 6,5
1970 .....	+ 14,7	+ 11,4	+ 16,0	+ 12,7	+ 15,3	+ 12,6	+ 9,1
1971 .....	- 3,9	- 2,2	- 4,5	- 2,6	- 2,3	- 2,6	+ 7,2
1972 .....	+ 3,1	+ 2,6	+ 3,4	+ 2,0	+ 0,3	+ 2,0	+ 6,2
1973 .....	- 4,1	- 6,6	- 3,2	- 7,8	- 13,3	- 7,6	+ 5,9
1974 .....	- 7,2	- 6,4	- 7,4	- 8,5	- 10,5	- 8,5	+ 2,3





#### Weniger Unfälle vor allem außerorts

Relativ stärker als im Innerortsbereich (- 3,8 %) gingen im Vergleich zu 1973 die Unfälle mit Personenschaden auf den Außerortsstrecken zurück, und zwar um 12 %. Auf den Autobahnen, wo bis Mitte März 1974 als Höchstgeschwindigkeit 100 km/h vorgeschrieben war und anschließend nicht schneller als 130 km/h gefahren werden sollte (Richtgeschwindigkeit), war der Abstand zum Vorjahr am auffälligsten. Gegenüber 1973 nahm auf den Autobahnen die Zahl der Unfälle mit Personenschaden insgesamt um 21 % ab. Im Januar und Februar ereigneten sich hier bei "Tempo 100" die wenigsten Unfälle. Gegenüber den entsprechenden Monaten 1973 verringerte sich die Zahl der Unfälle mit Personenschaden auf den Autobahnen im Januar 1974 um 659 oder 56 % auf 518 und im Februar 1974 um 583 oder 51 % auf 568. In den folgenden Monaten näherte sich die Unfallhäufigkeit auf Autobahnen wieder stärker der des Jahres 1973. Wie die Graphik ausweist, überschritten die Unfälle mit Personenschaden gegen Ende 1974 die wegen der Ölkrise besonders niedrigen Zahlen von Ende 1973 und erreichten fast die Zahlen von Ende 1972.

Zu diesem Sicherheitsgewinn im Straßenverkehr führten insbesondere die im Laufe von 1973 und 1974 getroffenen Maßnahmen. Die Entwicklung der Unfallzahlen steht aber auch im Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Mit einer Rate von 2,3 % ist vom 1.7.1973 bis zum 1.7.1974 der bisher geringste Zuwachs des Kraftfahrzeugbestandes registriert worden. Auch Führerscheinneulinge reihten sich im Laufe von 1974 nicht mehr so zahlreich wie in den Jahren zuvor in den Kreis der aktiven Kraftfahrer ein. Außerdem stieg im Vergleich zu 1973 der Preis für Kraftstoffe an. Diese wirtschaftlichen Aspekte werden 1974 letztlich auch mit dazu geführt haben, daß nicht mehr soviel und im Durchschnitt vorsichtiger gefahren wurde, wodurch es dann auch zu weniger Unfällen im Straßenverkehr kam.

Auch auf den übrigen Außerortsstraßen, die nicht so modern wie Autobahnen ausgebaut sind, waren die relativ stärksten Rückgänge im Januar und Februar 1974 zu verzeichnen, als auf diesen Strecken - abweichend von der am 1.10.1972 eingeführten "Tempo 100-Regelung" - die allgemeine Vorschrift Gültigkeit hatte, zum Sparen von Treibstoff nicht schneller als 80 km/h zu fahren (- 26 % bzw. - 36 %). Von April bis Juni 1974 waren aber ebenfalls noch im Vergleich zu 1973 mit 17 % bis 19 % erhebliche Rückgänge der Unfallzahlen festzustellen. Bis zum Jahresende näherte sich aber dann der Kurvenverlauf wieder mehr dem Niveau von 1972.



Alkoholunfälle, die seit Einführung der 0,8-Promille-Vorschrift am 20.7.1973 nicht mehr so häufig vorkamen, lagen ihrer Zahl nach von Januar bis Juni 1974 zwar unter den Ergebnissen der vergleichbaren Vorjahresmonate; sie nahmen jedoch seit August 1974 wieder

leicht zu. Insgesamt belief sich 1974 die Zahl der von der Polizei ermittelten Verursacher von Unfällen mit Personenschaden, die unter Alkoholeinfluß standen, auf 49 400; das waren 700 oder 1,6 % weniger als 1973.

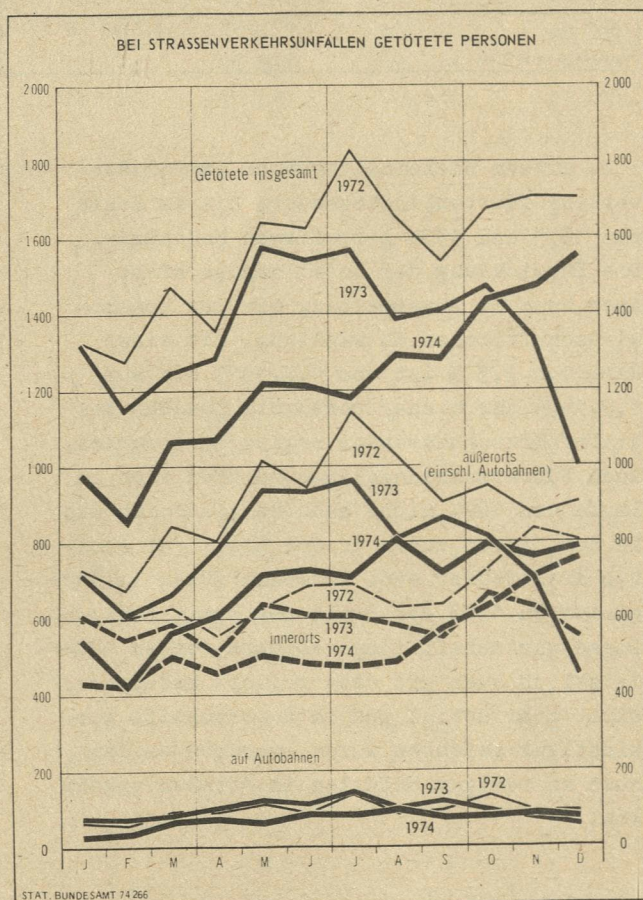
#### Getötete Personen nach Art der Verkehrsbeteiligung

Jahr	Ins- gesamt	Darunter					
		Fahrer und Mitfahrer von					Fuß- gänger
		Per- sonen- kraft- wagen	Kraft- rädern, Kraft- rollern	Mopeds, Mofas	Fahr- rädern	Last- kraft- wagen, Zugma- schinen	
Anzahl							
1960 .....	14 406	3 748	2 440	1 442	1 501	480	4 574
1970 .....	19 193	8 989	853	700	1 835	593	6 056
1971 .....	18 753	9 180	867	724	1 733	515	5 577
1972 .....	18 811	9 457	969	714	1 691	544	5 295
1973 .....	16 302	7 820	977	745	1 480	471	4 643
1974 1)...	14 590	6 630	940	720	1 360	370	4 400
Abnahme (-) gegenüber 1973 in %							
1974 .....	- 10,5	- 15,2	- 3,8	- 3,4	- 8,1	- 21,4	- 5,4

1) Z.T. geschätzt.

#### Getötete Personen

Von der jüngsten Entwicklung war besonders der Verkehr der Personenkraftwagen berührt. Im Jahr 1972 verunglückten noch 9 457 Fahrer und Mitfahrer von ihnen bei Straßenverkehrsunfällen tödlich. 1973 reduzierte sich ihre Zahl um 17 % auf 7 800 und 1974 nochmals um 15 % auf 6 600. Mit der rückläufigen Zahl von Unfällen der Personenkraftwagen war 1974 erneut auch das Risiko für Fußgänger (- 5,4 %) und Radfahrer (- 8,1 %) etwas geringer, im Straßenverkehr tödlich zu verunglücken.





## Unfallhäufigkeit

Im Jahr 1974 hat sich die Maßzahl "Unfälle mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge" von 18,5 im Jahr 1972 über 16,3 für 1973 auf 14,9 verringert. Aber nicht nur die relative Unfallhäufigkeit war 1974 niedriger; es gingen auch im Durchschnitt die Folgen je Unfall gemessen an der Zahl der tödlich verunglückten Personen zurück, und zwar von 50 Getöteten im Jahr 1972 über 46 im Jahr 1973 auf 44 bei 1 000 Unfällen mit Personenschaden.

Damit haben sich im Mittel die Unfälle erneut als weniger schwer erwiesen. Durch weniger Unfälle einerseits und weniger schwere Folgen andererseits war insgesamt das Risiko der Bevölkerung geringer, 1974 bei einem Straßenverkehrsunfall zu verunglücken (je 100 000 Einwohner: 720 Verletzte und 24 Getötete gegen 788 bzw. 26 im Jahr 1973 und 857 bzw. 31 im Jahr 1972).

### Häufigkeit und Schwere der Straßenverkehrsunfälle

Gegenstand der Nachweisung	1953	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
----------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

#### Unfälle mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge

Unfälle mit Personenschaden	57,9	31,0	27,9	25,9	25,6	23,3	23,0	22,4	21,9	20,5	21,0	19,1	18,5	16,3	14,9
-----------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

#### Verunglückte je 100 000 Einwohner

Verunglückte zusammen .....	627	823	778	762	795	761	794	800	806	804	908	876	887	814	743
Getötete .....	22,0	25,9	25,4	25,2	28,3	26,7	28,3	28,5	27,6	27,4	31,6	30,6	30,5	26,3	23,5
Verletzte .....	605	797	753	737	766	735	766	772	779	776	877	845	857	788	720

#### Verunglückte je 1 000 Unfälle mit Personenschaden

Verunglückte zusammen .....	1 298	1 362	1 379	1 395	1 408	1 420	1 424	1 428	1 429	1 443	1 459	1 454	1 445	1 426	1 395
Getötete .....	45,5	42,8	45,0	46,1	50,2	49,8	50,7	50,9	49,0	49,1	50,8	50,8	49,7	46,1	44,1
Verletzte .....	1 253	1 319	1 334	1 349	1 358	1 370	1 373	1 377	1 380	1 394	1 408	1 403	1 395	1 380	1 350



Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1973 und 1974

Monat		Straßenverkehrsunfälle		Verunglückte		
		mit Personen- schaden	mit nur Sach- schaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Beteiligten	insgesamt	Getötete	Verletzte
Januar	1973 .....	25 715	17 114	36 779	1 334	35 445
	1974 .....	21 248	13 681	28 866	979	27 887
	Abnahme in % .....	17,4	20,1	21,5	26,6	21,3
Februar	1973 .....	26 418	17 367	37 749	1 152	36 597
	1974 .....	20 885	13 523	28 331	849	27 482
	Abnahme in % .....	20,9	22,1	24,9	26,3	24,9
März	1973 .....	28 160	16 906	39 545	1 252	38 293
	1974 .....	24 486	15 353	34 174	1 065	33 109
	Abnahme in % .....	13,0	9,2	13,6	14,9	13,5
April	1973 .....	29 031	18 363	42 714	1 292	41 422
	1974 .....	27 159	15 776	38 057	1 068	36 989
	Abnahme in % .....	6,4	14,1	10,9	17,3	10,7
Mai	1973 .....	35 417	19 177	50 711	1 586	49 125
	1974 .....	29 747	16 609	41 013	1 219	39 794
	Abnahme in % .....	16,0	13,4	19,1	23,1	19,0
Juni	1973 .....	33 906	17 356	48 990	1 565	47 425
	1974 .....	28 887	16 144	41 140	1 206	39 934
	Abnahme in % .....	14,8	7,0	16,0	22,9	15,8
Juli	1973 .....	31 612	16 875	46 657	1 541	45 116
	1974 .....	28 542	16 789	40 412	1 181	39 231
	Abnahme in % .....	9,7	0,5	13,4	23,4	13,0
August	1973 .....	29 965	14 139	42 424	1 369	41 055
	1974 .....	29 105	15 429	41 660	1 292	40 368
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 2,9	+ 9,1	- 1,8	- 5,6	- 1,7
September	1973 .....	31 837	16 555	45 080	1 457	43 623
	1974 .....	30 281	17 662	42 190	1 287	40 903
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 4,9	+ 6,7	- 6,4	- 11,7	- 6,2
Oktober	1973 .....	31 878	19 952	44 820	1 451	43 369
	1974 .....	31 063	22 319	42 931	1 431	41 500
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 2,6	+ 11,9	- 4,2	- 1,4	- 4,3
November	1973 .....	27 920	18 406	38 706	1 317	37 389
	1974 .....	30 021	20 774	41 805	1 474	40 331
	Zunahme in % .....	7,5	12,9	8,0	11,9	7,9
Dezember	1973 .....	21 866	16 087	30 373	986	29 387
	1974 .....	29 519	20 982	40 923	1 539	39 384
	Zunahme in % .....	35,0	30,4	34,7	56,1	34,0
J a h r	1973 .....	353 725	208 297	504 548	16 302	488 246
J a h r	1974 .....	330 943	205 041	461 502	14 590	446 912
	Abnahme in % .....	6,4	1,6	8,5	10,5	8,5



Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1973 und 1974 nach Ländern

Jahr	Straßenverkehrsunfälle		Verunglückte		
	mit Personen- schaden	mit nur Sach- schaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Beteiligten	insgesamt	Getötete	Verletzte
Schleswig-Holstein					
1973 .....	17 139	10 595	23 416	727	22 689
1974 .....	15 519	9 878	21 032	654	20 378
Abnahme in % .....	9,5	6,8	10,2	10,0	10,2
Hamburg					
1973 .....	11 827	14 391	15 983	284	15 699
1974 .....	10 577	13 098	14 017	279	13 738
Abnahme in % .....	10,6	9,0	12,3	1,8	12,5
Niedersachsen					
1973 .....	42 464	20 219	61 008	2 509	58 499
1974 .....	39 227	19 056	54 579	2 257	52 322
Abnahme in % .....	7,6	5,8	10,5	10,0	10,6
Bremen					
1973 .....	4 692	3 505	5 717	130	5 587
1974 .....	4 343	3 665	5 233	79	5 154
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) in %	- 7,4	+ 4,6	- 8,5	- 39,2	- 7,8
Nordrhein-Westfalen					
1973 .....	93 216	44 680	128 288	3 690	124 598
1974 .....	87 240	43 484	117 549	3 161	114 388
Abnahme in %	6,4	2,7	8,4	14,3	8,2
Hessen					
1973 .....	33 043	23 550	47 850	1 414	46 436
1974 .....	30 766	23 217	43 265	1 201	42 064
Abnahme in % .....	6,9	1,4	9,6	15,1	9,4
Rheinland-Pfalz					
1973 .....	21 627	14 587	31 794	1 085	30 709
1974 .....	20 069	14 736	28 772	963	27 809
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) in %	- 7,2	+ 1,0	- 9,5	- 11,2	- 9,4
Baden-Württemberg					
1973 .....	48 288	28 956	72 438	2 656	69 782
1974 .....	46 067	28 934	67 256	2 333	64 923
Abnahme in % .....	4,6	0,1	7,2	12,2	7,0
Bayern					
1973 .....	61 114	34 144	90 988	3 184	87 804
1974 .....	57 785	35 465	84 136	3 088	81 048
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) in %	- 5,4	+ 3,9	- 7,5	- 3,0	- 7,7
Saarland					
1973 .....	6 454	1 535	9 206	299	8 907
1974 .....	6 178	1 509	8 706	244	8 462
Abnahme in % .....	4,3	1,7	5,4	18,4	5,0
Berlin (West)					
1973 .....	13 861	12 135	17 860	324	17 536
1974 .....	13 172	11 999	16 957	331	16 626
Zu-(+) bzw. Abnahme(-) in %	- 5,0	- 1,1	- 5,1	+ 2,2	- 5,2
Bundesgebiet					
1973 .....	353 725	208 297	504 548	16 302	488 246
1974 .....	330 943	205 041	461 502	14 590	446 912
Abnahme in % .....	6,4	1,6	8,5	10,5	8,5



